

Saale-Zeitung.

Schubzwanzigster Jahrgang.

Zeitschrift des Vereins der Arbeiter... (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2 50 M., bei zweimonatlicher Abnahme 4 75 M., bei vierteljähriger Abnahme 7 50 M., bei halbjährlicher Abnahme 12 50 M., bei jährlicher Abnahme 24 00 M. ... (Halle, Verlagsbuchhandlung von Werlitz, Verlags-Direktor.)

Nr. 69.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 11. Februar

1892.

Regierung und Sozialdemokratie.

Nach gegen die Sozialdemokratie soll — Graf Caprivi hat es im Abgeordnetenhaus gesagt — die Bedingtheit der Sozialdemokratie zu bringen sein, was die Bedingtheit der Sozialdemokratie zu bringen sein, was die Bedingtheit der Sozialdemokratie zu bringen sein...

und da gerade die junge Generation es ist, die unserer Partei ihre zahlreichen Rekruten liefert, so folgt daraus, daß die deutsche Armee mehr und mehr vom Sozialismus angefüllt wird. Das rückt heran, unaufhaltsam wie ein Schicksalsschloß. Die Berliner Regierung muß es kommen, ehe sie sich weigert, aber sie ist ohnmächtig. Die Armee entschließt sich...

für diese Angelegenheit ist jetzt also gegen den Grafen ein Dienstentlassung und Verlust des Titels und der Pension erkannt worden. Die erste Instanz, die Empfindlichkeit des Ministeriums Caprivi fällt um so mehr auf, als der Graf am 2. d. in der „Kriegs-Ztg.“ doch kein diplomatisches Geheimnis ausgeplaudert hatte und demnach von der strengsten Strafe betroffen werden...

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Febr. Heute vorm. arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Civil-Kabinetts und nahm in Gegenwart des Staatsministers, des Reichs und des Civil-Kabinetts und des Professors Rindfleisch den Inhalt des neu angenommenen Militärgesetzes ab...

Berlin, 10. Febr. (Drg.-Ver.) Das wichtige Ereignis der heutigen Reichstags-session trat erst nach Schluß der Debatten hervor. Auf die Tagesordnung vom Donnerstag wollte der Präsident von Lesow den viel erweiterten Centrumsantrag auf Rückberufung der Jesuiten setzen. Da erhob sich der Abg. Graf Wallenberg und gab im Namen der Centrumpartei die Erklärung ab...

Die politische, geistige und kirchliche Reaktion hat sich nun zwar von jeder durch eine merkwürdige Fähigkeit der Begriffsverwirrung ausgezeichnet, aber so arg wie jetzt ist es nicht leicht jemals vorher gewesen. Wenn man die Angst an gewissen Stellen vor dem Wachstum der Sozialdemokratie beobachtet, und wenn man dann sieht, wie ein Gesetz gleich einer Feuersäule die Kräfte der Arbeiter zum Kampf gegen die verhasste Partei liefern soll, dann muß man sich fragen: ja, wo ist denn die Logik in der Welt geblieben? Wer anders kann denn gegen die Sozialdemokratie befehlen als das freie, staatsfreie, seiner Pflichten und seiner Rechte bewußte Bürgerthum? Will man also den Kampf auf „freier Waise“, wie es Graf Caprivi im Abgeordnetenhaus nannte, wie kann man in demselben Augenblicke dem Bürgerthum fesseln anlegen?

Berlin, 10. Febr. Nach einer als „authentisch“ bezeichneten Mitteilung des „Neuen Ostpreussischen“ wird der Kaiser dem diesjährigen Wandweg des 5. Armeekorps, das zwischen Pommern und Posen stationiert, beistehen. Es sei ein dreitägiger Aufenthalt des Kaisers im Königlich-Königlichen...

Berlin, 10. Febr. (Drg.-Ver.) Ein dieses Blatt hatte vor einigen Tagen das Gerücht verbreitet, Fürst Bischoff würde in Ehrenhäuse erscheinen und gegen das Volksschulegesetz sprechen. Die Meldung würde dann im Gegenstand eines Zeitungsausschnittes, der handschriftlich ist, denn, wie fernerzeitlich berichtet wurde, hat Fürst Bischoff vom Herzog von Ratibor, dem Präsidenten des Herrenhauses, für die ganze Dauer der diesjährigen Tagung Urlaub nachgesucht und erhalten.

Man thut wohl daran, sich die Lage und die wahrscheinlich kommende Entwicklung einmal etwas von der größeren Höhe zu betrachten. Für den nächsten Tag, mit anderer Kraftaufrichtung zu führenden Kampf gegen die Schulvorlage gewinnen wir aus solchen Betrachtungen neue Stärke, sobald wir die ganze Größe des drohenden Unheils erkannt haben. Doch ein Anderes aber thut noch, nämlich daß die Kräfte der bürgerlichen Gewalten in Staat und Gesellschaft auch darüber klar werden, welche enormen Erwartungen die Vorkämpfer der Sozialdemokratie bereits auf die nächste Zukunft setzen. Beinahe unwirksam geradezu ist die noch immer und gerade in bürgerlichen Kreisen sich forschleppernde Manier, von der Sozialdemokratie mit adäquater Oberflächlichkeit zu reden. Erst in den letzten Wochen ist uns wieder einmal ein solcher Artikel in einem großen Blatte der Provinz Sachsen begegnet, wo allererst von Unvergleichlichkeit, Entwürdigung, Zerfall und was sonst noch in Bezug auf die Sozialdemokratie gefaselt wurde. Solche Artikel sind nicht selten, aber sie sind nicht genug aufmerksam zu werden, wenn man uns nicht selbst zu schaden und zu plagen.

Berlin, 10. Jan. (Drg.-Ver.) Da die Dienstentlassung des Grafen Limburg-Sturum noch fortgesetzt die Gemüther erregt, wird es nützlich sein, einige Einzelheiten nachzutragen. Graf Limburg-Sturum ist 1836 geboren, wird also in diesem Jahre erst 57 Jahre alt. Einen gesetzlichen Anspruch auf einen Pensionsbetrag in der Höhe von 1/4 seines früheren Gehaltes, hier also von 9000 M., konnte er erst 1900 erheben, denn erst mit 65 Jahren hat ein Beamter das Recht, sich pensionieren zu lassen. Der Graf ist fideikommissbesitzer, auf sein Gehalt also nicht angewiesen und er soll in der That schon 1881 sein Entlassungsgesuch eingereicht haben.

Berlin, 10. Febr. (Drg.-Ver.) Die Budgetkommission des Reichstags hat heute in der Beratung des Marine-Etats ein Nach-Verbilligung der Stelle eines vorzulegenden Ratschabes und einiger weiteren Beamtenstellen trat die Kommission in eine Generaldebatte über die Verbilligung der Verrechnung des Besatzes der Kaiserlichen Marine ein, deren Inhalt Staatssekretär Hollmann eingehend begründete. In den letzten Jahren hätten alle größeren Marine-Unternehmungen gemacht, um sofort beim Ausbruch des Krieges mit drei Schlachtkraften bereit zu sein. In der französischen Flotte sei volle Verbilligung für die besonders hervorragenden Kriegsschiffe, in der englischen für alle Schiffe vorhanden, was der Staatssekretär im Einzelnen nachwies, aber mit der Bitte, die Zahlen nicht zu veröffentlichen. Daraus folgt, daß wir entsprechend mehr, als bisher gegeben, thun müßten. Das Wohlwendliche fände sich in den jetzt gestellten Forderungen. Nach Verbilligung derselben würde im Bezugsjahre sehr wohl unsere Flotte kampftüchtig sein. Der deutliche Hinweis berechnet die geforderte Verbilligung des Mannschiffpersonalen auf 304 oder 269 Proz. Schon jetzt sei die Marine in selbiger Weise auf die Landbevölkerung angewiesen (1890: 1566 seemannschaft, 1536 Landbevölkerung), bei der Verbilligung um 1000 Mann werde die Landbevölkerung die Mannschaft haben. Es entliehe nun die Frage, ob eine so große Verbilligung...

Friedrich Engels, das geistige Haupt der Sozialdemokratie, der sozialistische Prophezei, den ein füllstündiges Kontinuum nach des Pontifex Karl Marx Tode, der in der oberste Stelle gelangt hat, dieser Friedrich Engels, der in der That mehr Geist hat als alle sozialistischen Abgeordneten zusammen genommen, veröffentlicht jedoch in der sozialistischen „Neuen Zeit“ einen Aufsatz „Der Sozialismus in Deutschland“. Es sind ganz verdamnte Dinge darin, aber die mehr als ein Wort flößen mich auf. Und ich ja weißlich Dies und Jenes so verdächtig, daß ein Käßler sich zurückhalten muß, aber man muß immer bedenken, daß es eine mächtige und mächtig wachsende Partei ist, in deren Namen das gesprochen wird, und daß diese Partei das große Fragezeichen der Zukunft bedeutet. Wie bereits Vogel in Erfahrung mit erlauterlicher Sicherheit, die etwas Mächtiges an sich hatte, den vollen Sieg der Sozialdemokratie noch in dies Jahrzehnt zu setzen, so genügt sich Friedrich Engels gar nicht, dieselbe Meinung auszusprechen. Er rechnet für die Wahlen von 1895 auf mindestens 2 1/2 Millionen, für die Wahlen von 1900 auf 3 1/2 bis 4 Millionen Stimmen. Dann fährt er fort: „Die Hauptstärke der deutschen Sozialdemokratie liegt aber keineswegs in der Zahl ihrer Wähler. Bei uns wird man Wähler erst mit 25 Jahren, aber schon mit 20 Soldat,







Vereinigte Pommersche Eisengiesserei  und Hallesche Maschinenbau-Anstalt

vorm. **VAASS & LITTMANN, HALLE a. S.**

Lieferanten der Königl. Preussischen und Königl. Italienischen Regierung, sowie Sr. Majestät des Kaisers von Russland,  
fertigt als grösste Specialität in einfacher, bewährter Construction

# Kühl- und Eismaschinen

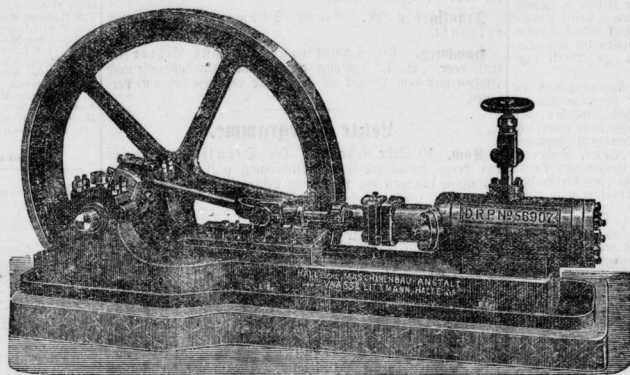
für alle möglichen Zwecke, complete **Kühleinrichtungen für Brauereien, Schlachthäuser, Molkereien, Chocolate-Fabriken etc.**, und zwar je nach den obwaltenden localen Verhältnissen, sowie vorhandenen Dampf- und Wasser-Anlagen, entweder nach dem alten

Ammoniak - Verfahren  
oder nach

**Neuestem Kohlensäure-Compressions-System, D. R.-P. Nr. 56907.**

## Vorzüge:

- Geringer Kraftbedarf.
- Geruchlos, gefahrlos.
- Billigste Kälteflüssigkeit.
- Wiederverwendbarkeit des Kühlwassers für alle möglichen Zwecke.
- Wegfall aller Destillir- und Oelabscheidungs-Apparate.
- Einfache Construction.



Feinste Referenzen über  
**380**  
nachweislich ausgeführte Anlagen zur Verfügung.

Kostenanschläge und Prospeete kostenfrei.

**INGENIEURE**  
stehen zu örtlichen Aufnahmen und Besprechungen jederzeit zur Verfügung.

Wir ertheilen auf Grund 24jähr. Erfahrungen in dieser Specialität gewissenhaften Rath, welches System für die jeweiligen Verhältnisse am geeignetsten ist.

## Verzeichniss der seit 1. Januar 1891 bestellten Anlagen:

Ernst Bauer, Leipzig, 2. Auftrag . . . . .	Eis- u. Kühl-Maschine Nr. 5	Nordstern-Brauerei, Berlin N. . . . .	Eis- u. Kühl-Maschine Nr. 5
Hijos de Pascual, Madrid . . . . .	" " 2	Holsatia-Actienbrauerei, Nortorf bei Kiel . . . . .	" " 5
Chr. Weymar, Mühlhausen i. Thür., 2. Auftrag . . . . .	" " 4	Wilhelm Edel, Schüttorf, Hannover . . . . .	" " 4
August Peter, Königsee i. Thür. . . . .	" " 5	Actien-Brauerei Karlsburg, Bremerhaven . . . . .	" " 6
Heineken & Co., Batavia, 2. Auftrag . . . . .	" " 4	Altenburger Actienbrauerei, Altenburg i. S. . . . .	" " 4a
J. de Benedicti, Rom-Clivavecchia . . . . .	" " 3	Baron v. Petrikowsky, Gölzschau bei Leipzig . . . . .	" " 4
Tobias Gläser, Gräfenthal i. Thür. . . . .	" " 1	Carl Kintz & Co., Malzbierbrauerei, Berlin N. . . . .	" " 3
Franz Choeholka, Zagazig, Egypten . . . . .	" " 3	Carl Lermann, Marktheidenfeld, Bayern . . . . .	" " 3
P. Moebis, Fabrica de hielo, Iquique, Peru . . . . .	" " 1	Theod. Hildebrandt & Sohn, Berlin N. . . . .	" " 4a
Frederico Knechtel, Braga (Portugal) . . . . .	" " 4	Albert Weymar, Steinberg-Brauerei, Mülheim a/Rh. . . . .	" " 4a
Fritz Arno Eeckmann, Frankenberg i. S. . . . .	" " 5	C. Hoffmann, Brauerei Pogau, Snelzen . . . . .	" " 3
Hch. Hülsmann, Eickel bei Wanne, 2. Auftrag . . . . .	" " 3	W. Pfad, Schlichters, Frankfurt a. M. . . . .	" " 2
Martin Schneider, Halle a. S. . . . .	" " 3	Albert Morell, Halle a. Saale . . . . .	" " 3a
Nickau & Co., Leipzig-Gohlis . . . . .	" " 5		

Von den zahlreichen uns zugegangenen Zeugnissen theilen wir des beschränkten Raumes wegen nur die beiden nachfolgenden mit.  
Das erstere bezieht sich auf das alte **Ammoniak-Verfahren**, welches heute nur noch in **speciellen Fällen** Verwendung findet, immerhin jedoch die grosse Leistungsfähigkeit unserer Maschinen nach diesem System documentirt.

Das zweite Zeugnis betrifft unsere **neue Kohlensäure-Compressions-Maschine**, D. R.-Pat. 56907, welches durch mehrjährige Versuche in unserer Fabrik erprobt wurde und nach welchem z. Z. **20 Anlagen** von der kleinsten bis zur grössten Nummer im Betriebe resp. in Ausführung begriffen sind. **Besichtigung einer solchen in unserer Fabrik, Dessauerstrasse 5, aufgesetzten Eismaschine** ist uns jeder Zeit **angenehm** und erbiten wir uns solche allen Interessenten im Betriebe vorzuführen, **damit sich Jeder von der grossen Einfachheit, Gefährlosigkeit und Billigkeit einer solchen Anlage überzeugen kann. Ueber 150 Anlagen sind nach dem Kohlensäure-Compressions-System überhaupt schon im Betriebe.**

### eine Ammoniakmaschine.

Der Inhaber der Firma Vaass & Littmann, Herr Wolff, welcher hierher gekommen ist, um die von seinem Hause für das hiesige Schlachthaus gelieferten Einrichtungen zu besichtigen, hatte den Unterzeichneten und dieser die Baucommission, Herrn Director Berner und Herrn Grossmann zu einer vorläufigen Probe der Eisfabrikation auf heute Nachmittag 3 Uhr eingeladen. Man begab sich zur angegebenen Zeit in den Schlachthof, woselbst der kleine Dampfessel angefeuert war und die Dampfmaschine arbeitete.

Es wurden nun 2 Centner Rohrer Nusskohlen zugegeben und von 3 1/2 Uhr an hiermit geheizt. Sodann wurden zuerst in 20 Minuten 4 Reihen Eis und sodann nach einer Pause von 40 Minuten in einer Zeit von 18 Minuten noch 3 Reihen Eis, zusammen also 7 Reihen gleich 21 Centner Eis gebohrt. Die zwei Centner Kohlen reichten fast bis 5 1/2 Uhr, um welche Zeit diese Probe als beendet erklärt wurde. In dem Raume, in welchem das Eis erzeugt wurde, war es sehr warm, mindestens 17-18° C. und das Wasser hatte vielleicht 100 C. Laut Vertrag soll die Eismaschine bei 50 Kilo Kohle stündlich nur 10 Centner Eis liefern bei einer Lufttemperatur von 16° C. und einer Wassertemperatur von 39 C. Indem ich den Vorgang der Wahrheit gemäss bestätige, bemerke ich zugleich, dass die Dampfbehälter und Leitungen noch nicht einmal mit der Kohlensäure bekleidet sind.  
Stadtbaumeister Pforzheim, den 10. November 1888.

Der Oberbürgermeister,  
gez. Kraatz.

**General-Vertreter**  
für Rheinland und Westfalen:  
Jacob Rohleder, Barmen-Wichlinghausen;  
für Oesterreich-Ungarn:  
A. Raack & Co., Wien, Dohlgasse 7;

### eine Kohlensäuremaschine.

Auf Ihren Wunsch theile ich Ihnen hierdurch ergebenst mit, dass die mir von Ihnen gelieferte **Kohlensäure-Maschine Nr. 4, D. R.-P. 56907**, in jeder Beziehung den an sie gestellten Anforderungen entspricht und in Bezug auf gediegene Ausführung und regelmässiges Functioniren meinen ganzen Beifall findet. Dieselbe arbeitete sofort nach der Inbetriebsetzung in tadelloser Weise und hat nach genauer Ermittlung 1200 Liter Brauwasser in 108 Minuten von 9 1/4 Grad C. auf 0 Grad abgekühlt, was einer Leistung von über 37000 Calorien pro Stunde entspricht, während die contractmässige Leistung nur 39000 Calorien betragen soll.

Der Compressor machte hierbei 40 Doppelhub pro Minute. Der Verbrauch des zur Kühlung im Condensator benötigten Wassers war gering. Zur Füllung der Maschine waren 16 Flaschen flüssige Kohlensäure im Werthe von 96 Mk. erforderlich; die Stopfbüchsen, sowie alle anderen Verbindungen halten absolut dicht, und bin ich daher sehr überzeugt, dass die überaus grosse Einfachheit und elegante Bauart Ihrer **Kohlensäure-Maschine** bald zahlreiche Freunde zuführen wird.

Schüttorf in Hannover, den 1. August 1891.

gez. Wilhelm Edel,  
Dampfmolkerei u. Kunstbutter-Fabrik.

für Schleswig-Holstein:  
Kraas & Co., Hamburg, Gerhofstrasse 6;  
für die Schweiz und Südfrankreich:  
Emil Grote, Basel, St. Johannsstadt 23.

Weitere Vertreter werden gesucht.

